

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 27

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gründung der Gesellschaft. Von den Gründern waren anwesend die Herren Eugène Ruff, Weltpostdirektor, Georges Favre, Bundesrichter, Architekt Emile Burnat in Vevey. An Stelle der verstorbenen Vorstandsmitglieder Ami Cheffex und Alb. Masson wurden die Herren Regierungsrat Dr. Ernest Chuard, Lausanne, und Ernest Miandon gewählt und die Jahresrechnung genehmigt. Herr Dr. Alb. Naef, der Restaurator des Schlosses, hielt im Donjon (dem vierseitigen Turm in der Mitte des Schlosses) einen anregenden Vortrag und führte die Anwesenden durch einige restaurierte Säle. Vor der Versammlung hieß der Vorstand eine Sitzung abgehalten und in Villeneuve das altertümliche, ehemals im Besitz von Marc und Louis Dufour gewesene sogenannte Dufourhaus besichtigt.

## Verbandswesen.

**Der Handwerker und Gewerbeverein Chur** beschloß, die Feler des fünfundseitigjährigen Bestandes auf bessere Zeiten zu verschlieben und einstweilen nur eine Vereinsgeschichte ausarbeiten und drucken zu lassen. Ferner sprach sich der Verein einstimmig für Einführung des gewerblichen Schiedsgerichtes im Kanton und für Errichtung eines städtischen Lehrlings- und Arbeitsamtes aus.

## Instruktionskurs für Berufsberatung.

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge haben die Abhaltung eines Instruktionskurses für Berufsberatung, der am 11. und 12. Oktober 1917 im Kirchgemeindehaus in Winterthur abgehalten wird, beschlossen und ein gemeinsames Organisationskomitee eingesetzt. Die Frucht seiner Beratung ist das untenstehende Programm, mit dessen Durchführung die beiden Gesellschaften eine wirksame Förderung dieser durch den Arbeiter so bedeutungsvollen fürsorgearbeit für die Elternschaft und für die Jugend unseres Landes erstreben.

Über die Notwendigkeit sachverständiger Berufsberatung ist heute nichts mehr zu sagen. In allen Kantonen sind Bemühungen erkennlich, ein mehreres in der Sache zu tun. Doch bleibt es vielfach beim guten Willen, weil man nicht weiß, wie das Problem gelöst werden soll. Man legt den Eltern in Wort und Schrift die Bedeutung der Berufslehre und der durch sie erreichbaren Berufe ans Herz, aber noch bleibt es vielfach dem Zufall überlassen, ob die Eltern die ihnen zufallende Aufgabe der Berufswahl zu erfüllen und eine Lehrstelle zu finden im Stande sind. Es fehlt auch an sachverständigen Arbeitskräften für die Lehrstellenvermittlung, für die Finanzierung der Lehrverhältnisse und für die Lehrlingsfürsorge. Erst wenn, wie in der Schule, bezahlte Arbeitskräfte in Funktion treten und das ganze Gebiet systematisch bearbeiten, kann Erfolg erwartet werden. Dasselbe gilt natürlich auch für die weibliche Berufsberatung, zu deren Förderung eventuell für nächstes Jahr ein weiterer Kurs in Aussicht genommen wird.

Wir hoffen, durch die Veranstaltung des Instruktionskurses die Anregung zu geben, daß die Organisation der Berufsberatung ernstlich in Erwägung gezogen wird. In dem Sinne, daß für jedes größere wirtschaftliche Zentrum eine besondere Berufsberatungsstelle ins Auge gesetzt, daraufhin eine geeignete Persönlichkeit ausgewählt und zum Besuch des Kurses abgeordnet wird. Das Interesse der Öffentlichkeit an der raschen Anhandnahme

der Sache ist so groß, daß sich auch die finanziellen Mittel hierfür finden müssen. Die rationelle Einführung der durch die Schule vorbereiteten menschlichen Arbeitskräfte in die Produktion ist die dringende Forderung des Tages.

So zweifeln wir denn nicht an einer geeigneten Bezeichnung des Instruktionskurses. Die Anmeldungen sind bis spätestens den 30. September zu richten an Herrn A. Gubler in Weinfelden. Die Einschreibebühr beträgt Fr. 5.—; sie berechtigt zum Bezug eines Kursberichtes. Der Betrag wird bei der Zustellung der Thesen erhoben werden.

### Programm:

**Donnerstag den 11. Oktober:** Die erzieherische Bedeutung der Berufslehre, Referat von O. Stocker, Basel; Die Unterwertung des Handwerks, Referat von A. Gubler, Weinfelden; Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung, Referat von Chr. Bruderer, Speicher. Erster Vortant: Dr. Lüdi, Bern, über: Die Presse im Dienste des Lehrlingswesens. Nachmittags: Erfordernisse und Verhältnisse einzelner Berufe. Einleitendes Votum von H. Hiestand, Zürich; Der Schneiderberuf. Vortant: C. Hinterreiter, Schneidermeister, Winterthur; Der Schuhmacherberuf. Vortant: Redaktor Meili, Zürich; Der Tapissier-Dekorateurberuf. Vortant: C. Studach, Tapizermeister, St. Gallen; Der Coiffeurberuf. Vortant: J. Widmer, Sekretär des Schweizerischen Coiffeurmästerverbandes, Luzern; Die Berufe der Metallbranche. Vortant: H. Boller, Sekretär des Schweizerischen Schlossermästerverbandes, Zürich; Die kaufmännischen Berufe. Vortant: Hofmann, Stellenvermittlung des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

**Freitag den 12. Oktober:** Der Lehrvertrag und die Lehrlingsfürsorge während und nach der Lehre. Referat von Prof. Fezler, Schaffhausen. Erster Vortant: Herr Paul Jaccard, La Chaux-de-Fonds, über: Le contrat d'apprentissage et la protection des apprentis. Einzelfälle der Praxis des Berufsberaters und Lehrlingsfürsorgers. Referat von H. Stauber, Zürich. Erster Vortant: Herr Schäfer, Genf, über: Expériences faites dans la pratique de conseiller d'apprentissage et dans l'entremise de placement des apprentis. Arbeitsgebiet und technische Organisation der Berufsberatungsstellen. Referat von O. Stocker, Basel. Nach jedem Referat kurze Diskussion. Die Voten werden auf Wunsch übersetzt.

Im Anschluß an den Instruktionskurs, dessen Programm sich noch durch Führungen und eventuell einen geselligen Anlaß ergänzen wird, findet Samstag den 13. Oktober die Jahres-Versammlung des Schweizer. Verbandes für Berufs-Beratung und Lehrlingsfürsorge statt. Hauptvortraktandum: Referat über das Lehrlingswesen der Großindustrie unter Führung durch die betreffenden Vertreter der Aktiengesellschaft Gebrüder Sulzer.

## Ausstellungswesen.

**Schweiz. Landesausstellung 1914.** Unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten der Schweiz. Landesausstellung von 1914, Bundespräsident Schultheß, versammelte sich am 28. September 1917 die Große Ausstellungskommission im Großeratsaal in Bern zu ihrer Schlussitzung. Ohne Diskussion wurden der Schlußbericht und die Rechnung genehmigt unter Dechargeerteilung an das Zentralkomitee. Entsprechend dem Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, den Mitgliedern des Zentralkomitees die Ehrenurkunde und eine silber-vergoldete Gedenkünze zu verabfolgen. In einem kurzen Schlußwort sprach Bundes-